

abweichendem Titel); 1. Tl.: 6 Son. für 2 V. und B.c.; 2. Tl.: 6 Son. für Fl., V. und B.c.; 3. Tl.: 6 Son. für Ob., V. und B.c.; 4. Tl.: 12 Son. a 3 für div. Besetzungen; 5. Tl.: 3 Quadri [Son. a 4] für div. Besetzungen; 6. Tl.: 3 Quadri für div. Besetzungen

2. Handschriften

Sinf. D-Dur für 2 Fl. 2 Hr. und Fg./B.c. ■ Son. a 5 A-Dur für Fl., 2 V., Va. und B.c. ■ 7 Son. a 4 D, E, G, G (2 Fsg.), A, B, h, für Fl., V., Va. und B.c. ■ Son. a 4 e-Moll für 2 V., Va. und B.c. (Fragm.) ■ Son. a 4 G-Dur für V., 2 Fl. und B.c. ■ Son. a 4 A-Dur für 2 V., Va. und B.c. ■ 4 Son. a 3 D, D (V. skordiert), A, a (pour Mons^r de Weiss) für Fl., V. und B.c. ■ Son. a 3 D-Dur für 2 V./Fl. und B.c. ■ Son. a 3 G-Dur für Fl. und 2 Fg. ■ Son. für Fl. und obl. Cemb. ■ Son. A-Dur für V. (skordiert) und B.c. ■ 6 Son. F, d, D, G, Es, F für V. und B.c. (pour la princesse) ■ Son. a-Moll für Sopran-Va. da Gamba und B.c. ■ 7 Son. D, D (zweifelhaft), D (zweifelhaft), G, G, A, A (Fragm.) für Fl. und B.c. ■ 2 Duetti e, e für 2 Fl. ■ Menuett mit Trio D-Dur für Fl., V., Va. und B.c. ■ Menuett mit Trio G-Dur für Fl., V. und B.c.

Das Hauptgewicht des Schaffens von Seb. Bodinus liegt auf dem Gebiet der Kammermusik. Neben den gängigen Formen von Solo- und Triosonate hat er auch die weniger gebräuchliche Gattung der Quartettsonate mit einer ganzen Reihe von Werken bedacht. In den vielfältig und abwechslungsreich besetzten Sonaten mischen sich Elemente der Sonata da chiesa mit solchen des Concertos und der Suite. Der Einfluß der letzteren findet sich auch in einigen seiner Flötenkonzerte, die z.T. eher der Kammermusik als dem Instrumentalkonzert zuzurechnen sind. Die Ouvertüre für Flöte (oder Violine) und Streicher weist dagegen durch das Concerto geprägte Passagen auf. Die Sinfonien sind gelungene Beispiele der frühen Weiterentwicklung der italienischen Opernsinfonie. Bemerkenswert ist die frische und einfallsreiche Melodik. Trotz galanter Einschläge gehören die Werke von Bodinus noch der spätbarocken Epoche an.

AUSGABEN Son. Es-Dur für 2 V./Ob. und B.c. (Nr. 1 aus Mus. Divertissements, Tl. 4 [nicht 2 wie gedr.]), hrsg. von H. Fischer, Bln.-Lichterfelde 1939 ■ Son. e-Moll für 2 Fl. ohne B.c., 1) hrsg. von G. Birkner, Celle 1955; 2) hrsg. von Ch. Hovellaar, Adm. 1960 ■ Caprice en Gigue für Fl. solo (aus dem Concerto grosso A-Dur), hrsg. von H.-P. Schmitz, Kassel 1956 (zugehörige Orchesterst. inzwischen aufgefunden) ■ Siziliana G-Dur (aus Mus. Divertissements, Tl. 1, Nr. 5), in: Weihnachtliche Sizilianen und Pastoralen, hrsg. von K. Schultz-Hauser, Mz. 1970 ■ Concerto Nr. 3 e-Moll für Fl., 2 V. und B.c., hrsg. von K. Schultz-Hauser, Mz. 1976 ■ Sonata a quattro D-Dur für Hr./Corne de Chasse, Fl., V. und B.c., hrsg. von K. Janetzky, Lausanne 1980

DKUMENTE Karlsruhe, Generallandesarchiv, Haus- und Hofachen, Hss. GLA 47/792, 56/976 u. a.

LITERATUR WALTHERL (1732) ■ EITNERQ ■ L. SCHIEDERMAIR, Die Opern im badischen Hofen des 17. und 18. Jh., Lpz. 1913 (Sonderdruck aus SIMG 14, 1913, 110-119) ■ K. HÄFNER, Der badische Hofkpm. Johann Melchior Molter (1696-1765) in seiner Zeit, Karlsruhe 1996

KLAUS HÄFNER

Bodky, Erwin

* 7. März 1896 in Ragnit/Ostprien (heute: Neman/Litauen), † 18. Dez. 1958 in Luzern, Pianist, Cembalist, Komponist und Musikwissenschaftler. Bodky debütierte als Pianist im Alter von zwölf Jahren. Nach dem Abschluß seiner schulischen Ausbildung am Realgymnasium in Tilsit ging er 1914 nach Berlin und studierte an der dortigen Musikhochschule bei Richard Rössler (1880-1962), P. Juon, R. Kohn, E. von Dohnányi u. a. Am 13. Sept. 1916 wurde er zum Militärdienst eingezogen. Nach seiner Entlassung im Sept. 1918 setzte er sein Studium fort. Er erhielt zweimal den Mendelssohn-Preis und machte 1920 sein Examen. Ein Stipendium der preußischen Regierung ermöglichte ihm von 1920 bis 1922 weitere Studien bei Moritz Mayer-Mahr (1869-1947), F. Busoni (Klavier) und R. Strauss (Komposition). In dieser Zeit entstanden auch seine unveröffentlicht gebliebenen Kompositionen. Von 1923 bis 1926 war er Klavierlehrer am Wilhelmska-Konservatorium, dann Dozent an der Akad. für Kirchen-

und Schulmusik in Berlin (seit 1928 Prof.). W. Furtwängler förderte seine pianistische Karriere, indem er ihn solistisch bei den Konzerten des Leipziger Gewandhauses auftreten ließ. 1933 emigrierte Bodky nach Amsterdam, 1938 in die Vereinigten Staaten von Amerika. Er unterrichtete an der Longy School of Music in Cambridge/Mass. und gründete 1942 das Cambridge Collegium Musicum (später Cambridge Society for Early Music). 1949 wurde er auf die erste Musikprofessur an der Brandeis University (Waltham/Mass.) berufen, wo er Musikgeschichte lehrte. 1957 wurde ihm Titel und Rechte eines Prof. emer. der Staatlichen Akad. der Künste in Berlin zuerkannt.

WERKE (alle unveröff.)

A. Kompositionen

StrQu. (1916) ■ Kl.-Quintett (1920) ■ Kl.-Konz. (1922) ■ Kammerinf. (1923) ■ Klavieronaten ■ Sonate für Klavier und Violine

B. Schriften

Der Vortrag alter Klaviermusik, Bln. 1932 (= Max Hesses Handbücher 95) ■ Charakterstück, ebd. [1933] (= Mus. Formen in historischen Reihen, 12. Bd.) ■ New Contributions to the Problem of the Interpretation of Bach's Keyboard Works, in: Kgr.Ber. Utrecht 1952, Adm. 1953, 73-78 ■ The Interpretation of Bach's Keyboard Works, Cambridge/Mass. 1960; dt.: Der Vortrag der Klavierwerke von J.S. Bach, Tutzing 1970

Neben seiner pianistischen und musikgeschichtlichen Lehrtätigkeit setzte sich Bodky mit Fragen der historischen Aufführungspraxis auseinander. Indem er auf die jeweiligen spieltechnischen und klanglichen Besonderheiten von Orgel, Cembalo, Clavichord und modernem Hammerflügel hinwies, vermied er die in seiner Zeit übliche Verkürzung der Problematik auf die Alternative Cembalo oder moderner Flügel. Seine offensichtlich gute Kenntnis der königlichen Sammlung alter Musikinstrumente ließ ihn eine Zuordnung der einzelnen Präludien und Fugen von J.S. Bachs Wohltemperiertem Klavier auf die unterschiedlichen Instrumententypen vornehmen, wobei er beim Cembalo noch nach großen zweimanualigen und kleinen, klanglich einheitlichen, einmanualigen Instrumenten unterschied. Ausgehend von den Besonderheiten historischer Instrumente und dem überlieferten Notentext gelangte Bodky zu der Erkenntnis, daß im Rahmen von Artikulation und Phrasierung auch der historische Fingersatz (überschlagende Finger) Berücksichtigung finden sollte.

LITERATUR Ernst Bodky, A Memorial Tribute, hrsg. von H.S. Slosberg, M. V. Ullmann und I. K. Whiting, Waltham/Mass. 1965

GÜNTHER WAGNER
(KURT JOHNEN)

Bodley, Seóirse

* 4. April 1933 in Dublin, Komponist. Er studierte an der Royal Irish Academy of Music und am University College Dublin (bei John F. Larchet) von 1952 bis 1955, sowie in Stuttgart von 1957 bis 1959. Komposition bei Joh. N. David und Dirigieren bei Hans Müller-Kray. 1959 wurde er Dozent am University College Dublin (Mus.D. 1960) und war dort von 1984 bis 1998 Associate Professor. Neben seiner Kompositionstätigkeit hat er gastweise Chöre und Orchester geleitet und ist als Klavierbegleiter, u. a. bei eigenen Werken, hervorgetreten. Bodley gewann 1962 die Macauley Fellowship und gehörte 1982 zu den Gründungsmitgliedern von Aosdána (Irische Akad. der Künste).

WERKE (Auswahl; Ms., wenn nicht anders angegeben, teilweise im Selbstverlag, Partituren in IRL-Dc)

A. Vokalwerke

1. Messen Mass of Peace (1976), Carlow 1976 ■ Mass of Joy (1978), Dublin 1979 ■ Mass of Glory (1980)

II. Psalmen, andere liturgische Formen: O: Antiphons, (1978), Dublin 1979
 ■ Hymn to St. John of God (1978), Dublin 1979 ■ Psalm 95 (1979) ■ Hymn to Our Lady of Knock (1979)

III. Kantaten 3. Symphonie (Ceol) (Brendan Kennelly) für Soli, gemCh., Kinderch., Sprecher und Orch. (1980) ■ A Concert Mass (S. Bodley) für A und Orch. (1984) ■ Fraw Musica (Martin Luther, Johann Walter) für Mez., gemCh., Orgel und StrOrch. (1996)

IV. Chöre Cúl an Tí (Seán O Ríordáin) (1954) ■ An Bhliain Lán (Tomás O Floinn) (1956), Dublin 1956 ■ An Bás is an Bheatha (anon.) (1960) ■ Trí Aortha (anon.) (1962) ■ A Chill Wind (B. Kennelly) (1978) ■ The Radiant Moment (Thomas McGreevy) (1979) ■ zahlr. Bearb. irischer Volkslieder

V. Ensembles Never To Have Lived Is Best (William Butler Yeats) für S und Orch. (1965) ■ Meditations on Lines from Patrick Kavanagh (P. Kavanagh) für A und Orch. (1971) ■ Ceathrúintí Mháire Ní Ogáin (Máire Mac an tSaoi) für S und Orch. (1973) ■ The Banshee (S. Bodley) für Soli und Elektronik (1983) ■ Pax Bellumque (Wilfred Owen, Thomas MacGreevy) für S, Fl., Klar., Vl. und Kl. (1997)

VI. Lieder/Liedzyklen (für 1 St. und Kl.) Neun Lieder nach Gedichten ir. Lyriker (1953) ■ Ariel's Song (Shakespeare) (1969) ■ A Girl (B. Kennelly) (1978) ■ Transitions (B. Kennelly) (1978) ■ A Passionate Love (S. Bodley) (1985) ■ Canal Bank Walk (P. Kavanagh) (1986) ■ The Fiddler (S. Bodley) (1987) ■ The Naked Flame (Micheál O Siadhail) (1987) ■ Carta Irlandesa (Antonio González-Guerrero) (1988) ■ By the Margin of the Great Deep (AE [George Russell]) (1995)

B. Instrumentalwerke

I. Orchesterwerke Music for Strings (1952) ■ Movement for Orchestra (1955) ■ Salve Maria Virgo (1957) ■ 1. Symphonie (1959) ■ Divertimento (1962) ■ 1. Kammer-symphonie (1964) ■ Configurations (1967) ■ An Ghaoth Aniar (1973) ■ A Small White Cloud Drifts Over Ireland (1975) ■ 2. Symphonie (I Have Loved the Lands of Ireland) (1980) ■ 2. Kammer-symphonie (1982) ■ 4. Symphonie (1991) ■ 5. Symphonie (The Limerick Symphony) (1991) ■ Sinfonietta (1998)

II. Kammermusik Sonate für Bläserquintet (1955) ■ Sonate für V. und Kl., 1958 ■ 1. StrQu. (1968) ■ Scintilla für 2 Tr. Hf. (1968), Cork 1975 ■ In Memory of Seán O Riada für Fl. und Kl. (1971) ■ The Narrow Road To The Deep North für 2 Kl. (1972) ■ September Preludes für Fl. und Kl. (1974) ■ Celebration Music für 3 Trp. und StrQu. (1983) ■ Trio für Fl., V. und Kl. (1986) ■ Phantasms für Fl., Klar., Vc. und Hf. (1989) ■ 2. StrQu. (1992) ■ Ceremonial Music für 2 Trp., Hr., Pos. und Tuba (1995)

III. Klaviermusik Four Little Pieces (1954), Dublin 1985 ■ Prelude, Toccata and Epilogue (1963) ■ The Tight-Rope Walker Presents A Rose (1976) ■ Aislingí (1977) ■ The Narrow Road To The Deep North (1977) ■ News from Donabate (1999) ■ zahlr. Bearb. irischer Volkslieder

C. Filmmusik

From Ireland's Past (1978) ■ Michael Davitt and the Land League (1979) ■ James Joyce (1981) ■ W. B. Yeats (1988)

D. Schriften (Auswahl)

A Composer's View, in: Trinity News - Music Suppl., 3. Dez. 1964, 10 ■ Technique and Structure in Sean-nós Singing, in: Irish Folk Music Studies 1, 1972/73, 44-53 ■ Artikel in NGroveD (1980) ■ Seán O Riada - The Original Compositions, in: B. Harris/G. Freyer (Hrsg.), The Achievement of Seán O Riada, Ballina and Pennsylvania 1981, 28-40 ■ Transkriptionen und Anmerkungen in D. Ó Muirthe, The Wexford Carols, Dublin 1982, 77-92

In Bodleys kompositorischem Schaffen sind mehrere Phasen klar voneinander trennbar. Eine tonale Frühphase währte von etwa 1952 bis 1962, während der eine Symphonie, Kammermusikwerke und einige Vokalwerke mit gälischen Texten entstanden. Der Einfluß Hindemiths und modale Volksmusikanteile sind offensichtlich. Mehrere Teilnahmen an den Darmstädter Ferienkursen in den 1960er Jahren führten zu einem radikalen Stilwandel. Seine Werke ab 1963 sind Bestandteil der europäischen Avantgarde. Serielle und postserielle Techniken sind evident in Stücken wie Prelude, Toccata and Epilogue, der 1. Kammer-symphonie, dem 1. Streichquartett u. a.

Bodleys jahrelange Studien zur irischen Volksmusik (er entwickelte eine Notationsform für den irischen Sean-nós Gesang und war Vorsitzender der Folk Music Society of Ireland) führten zu Beginn der 1970er Jahre zu einem erneuten Stilwandel. Er übernahm Elemente

des Sean-nós (dt. »alter Stil«) Gesangs, wie dessen unregelmäßige Metrik und mikrotonale Verzerrungen, und nutzte sie zur Anreicherung moderner Kompositionstechnik. Die resultierende hochindividuelle Auseinandersetzung eines Avantgarde-Komponisten mit Volksmusik erzeugte eine spannungsgeladene Musik aus sich gegenüberstehenden disparaten Elementen. Einige Stücke dieser Schaffensphase (ca. 1972 bis 1980) sind musikalische Reaktionen auf soziale und politische Verhältnisse in Irland, wie The Narrow Road To The Deep North (1972, Fassung für Solokl. 1977) oder A Girl (1978).

In den 1970er und frühen 1980er Jahren galt Bodley als bedeutendster Komponist Irlands. Er erhielt viele prestigereiche Kompositionsaufträge (u. a. für zwei Symphonien 1980 und 1981), war aber wegen seines modernen Folklorismus nicht unumstritten. Seit den 1980er Jahren mischten sich wieder tonale Elemente in seine Musik und der Einfluß irischer Volksmusik ging zurück. Seine jüngste Musik läßt sich als Konglomerat seiner frühesten und letzten Werkphase charakterisieren. Bodley ist der erste Komponist in einer langen Geschichte der Auseinandersetzung zwischen Kunstmusik und Volksmusik in Irland, bei dem sich die beiden musikalischen Traditionen in nahezu authentischer Form gegenüberstehen. Hierin liegt seine besondere künstlerische Leistung.

LITERATUR C. ACTON, Interview with Seóirse Bodley, in: Éire-Ireland 5, 1970, 3, 117-133 ■ A. HUGHES, in: NGroveD ■ M. BARRY, Examining the Great Divide, in: Soundpost 3, 1983, Okt./Nov., 15-20 ■ D. MURPHY u. a. (Hrsg.), Education and the Arts, Kap. XXIII: Seóirse Bodley, Dublin 1987, 230-238 ■ P. Ó CUINNEAGÁIN, The Piano Music of Seóirse Bodley, Diss. National Univ. of Ireland/St. Patrick's College, Maynooth 1992 ■ A. KLEIN, »Aber was ist heute schon noch abenteuerlich« - Ein Porträt des irischen Komponisten Seóirse Bodley, in: Musiktexte H. 52, 1994, 21-25 ■ DERS., Die Musik Irlands im 20. Jahrhundert, / Hdh. 1996 ■ M. DUNGAN, Seóirse Bodley, in: New Music News (CMC, Dublin), Sept. 1996, 9-11

AXEL KLEIN

Bodmer, Johann Jakob

* 19. Juli 1698 in Greifensee (Kt. Zürich), † 2. Jan. 1783 im Gut Schönenberg (bei Zürich), Schriftsteller und Herausgeber. Der reformierte Pfarrerssohn studierte vorerst am Collegium Carolinum, der Zürcher theologischen Ausbildungsstätte, bevor er sich zuerst dem Kaufmannsberuf und später den Geisteswissenschaften und der Politik widmete. 1725 übernahm er den Lehrstuhl für Helvetische Geschichte am Collegium Carolinum, vorerst als Verweser, von 1731 bis 1775 als Professor. 1737 wurde er in den Zürcher Grossen Rat gewählt.

In enger Zusammenarbeit mit seinem Freund und Kollegen Johann Jakob Breitinger (1701-1776) entwickelte Bodmer ein breit angelegtes ästhetisches und literarisches Konzept. Ihre erste Veröffentlichung, die moralische Wochenschrift Die Discourse der Mahlern (1721-1723), die kritische Beiträge zur Literatur und Kunst, moralische und politische Kommentare versammelte, orientierte sich am englischen Vorbild des Spectators von Joseph Addison (1672-1719). Dem folgte zwischen 1735 und 1741 die Helvetische Bibliothek, die eine Reihe von Beiträge zur eidgenössischen Geschichte versammelte. Bodmer und sein Literatenkreis Gesellschaft der Mahler machten Zürich zu einem Zentrum der literarischen Diskussion im ganzen deutschsprachigen Raum. Mit ihrer Forderung an die Poesie, aus der Natur zu schöpfen und dem Wunderbaren und der Einbildungskraft, d. h. der Subjektivität des Einzelnen als Quelle der Produktivität mehr Raum zu geben, stellten sie sich als eine der ersten in den frühen 1740er Jahren gegen die Regelpoetik J. C. Gottscheds. In F. G. Klopstock, dessen erste Gesänge des Messias 1748 erschienen, sah Bodmer die Bestätigung seiner ästhetischen Theorien. Zu seinen Gästen und Briefpartnern gehörten neben vielen anderen die bedeutendsten Dichter der Zeit, denen es um eine Erneuerung der (literarischen) Ästhetik ging (u. a. C. M. Wieland, Goethe, Sulzer und Baumgarten).

Bodmers religiöse Leseeigentliche li...
 lung von poe...
 Übersetzung...
 list des Paradi...
 Sprachraum...
 Die Wie...
 nung durch...
 Abkehr von...
 lung und...
 in Paris a...
 Cod.pal ger...
 messungs. Au...
 telalter war...
 Suche nach...
 Regeln und...
 Bodmer auc...
 allerdings...
 Abbrech von...
 Spuren jener...
 Wohlfeilste...
 druck in: P...
 schen Aspek...
 stiert war, st...
 den: Docum...
 Rekonstruk...
 welches die...
 (1741-1801)

WERKE
 schrift zum C...

A. Literar...
 Ottavio Lepp...
 • Primäre Sch...
 1701 • Schw...
 die erigte Ra...
 1775

B. Thes...
 Sammlung Cr...
 und die Wirt...
 mit J. J. Brei...
 Verbindung m...

C. Edin...
 Chroniklän...
 Sämt. Progn...
 • Sammlung...
 Durch Reifig...

ANSC...
 • Schweizer...
 Ingbert 194...

LITER...
 1940 • P. G...
 at. Jh. in z...
 und J. J. Bre...
 J. J. Bodmer u...

FRAN...
 Bod...
 Kom...
 1779 (17...
 len (1-100)